

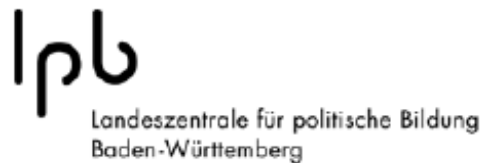


Ausbildungs-Workshop

Ein neues Haus für die Globalisierung

20. – 22. März 2008

Haus auf der Alb



Zum Beispiel Globale Klimapolitik

Klimawandel?! Das Trendszenario...

- Die Weltbevölkerung wird von heute ca. 6,5 Mrd. Menschen wahrscheinlich auf mehr als 8 Mrd. im Jahr 2030 anwachsen;
- Auch die Weltwirtschaft wächst – und damit Lebensstandard und Energieverbrauch;
- 50% bis 60% Steigerung des globalen Energieverbrauchs bis zum Jahr 2030 und damit einhergehend steigende Treibhausgas-Emissionen;
- der menschlich verursachte Treibhauseffekt nimmt dadurch weiter deutlich zu;
- **das Klima wird wärmer...**

...in den letzten 100 Jahren hat sich das globale Temperaturmittel bereits um etwa ein $\frac{3}{4}$ Grad Celsius erhöht

...die globale Erwärmung scheint sich zu beschleunigen und

...bereits heute sind die negativen **Auswirkungen** der globalen Erwärmung spürbar und Anpassungen erforderlich:

- Sinkende landwirtschaftliche Erträge in vielen Regionen
- Steigende Wasserknappheit
- Verlust von Ökosystemen und biologischer Artenvielfalt
- Gefährdung küstennaher Siedlungsgebiete
- Schäden durch extreme Wetterereignisse
- Ausbreitung von Schädlingen und Krankheitserregern

...

Die Fachwelt schätzt, dass die globalen Treibhausgas-Emissionen bis 2050 um **80% ggü. 1990** gesenkt werden müssen und die Trendwende bis Mitte der 10er Jahre einsetzen muss...

KLIMAPOLITIK

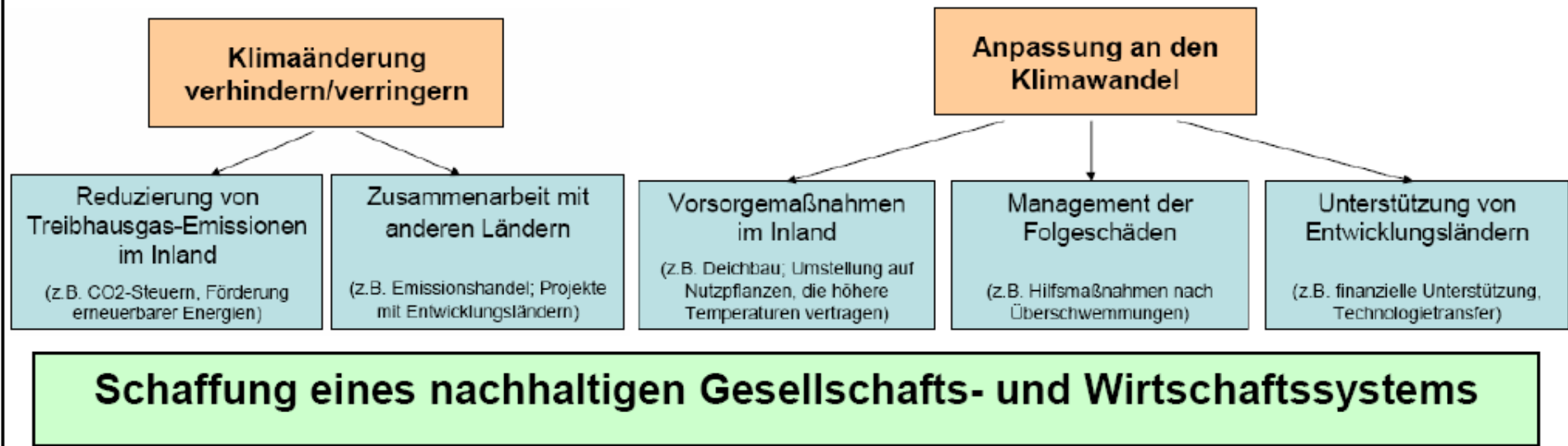


Bild: IPA 2008

Besondere Rahmenbedingungen von Klimapolitik

- **Umgekehrtes Verhältnis von Verursachung des Klimawandels und der Gefährdung durch seine Folgen**

(die Industrieländer sind für den Großteil der bislang emittierten Treibhausgase verantwortlich; 98% der von Klimakatastrophen Betroffenen leben in den Schwellen- und Entwicklungsländern)

- **Die Trägheit des Klimawandels**

(Handlungshorizont von Jahrzehnten und Jahrhunderten vs. Legislaturperioden von Jahren)

- **Dringlichkeit zum Handeln**

(laut IPCC bleiben 10 bis 15 Jahre für die Trendwende, Zunahme von THGs seit 2007: 12ppm CO₂Äq.; wahrscheinlich sehr hohe Kosten des Nichthandelns)

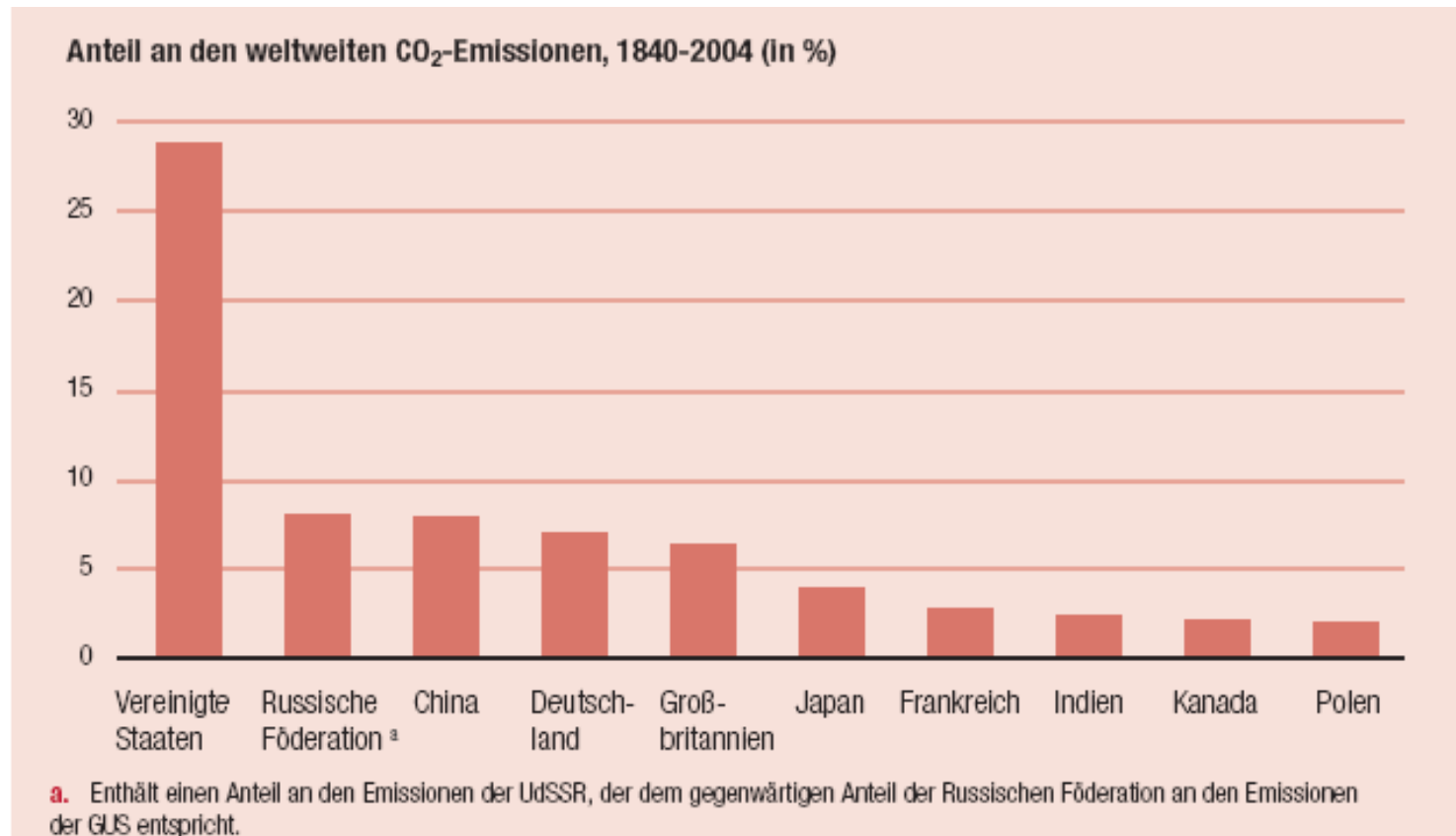
- **Globale Herausforderung**

(Klimapolitik kann nur als weltweiter Ansatz Erfolg haben)

- **Keine klare Trennlinie zwischen einem „gefährlichen“ und einem „sicheren“ Klimawandel**

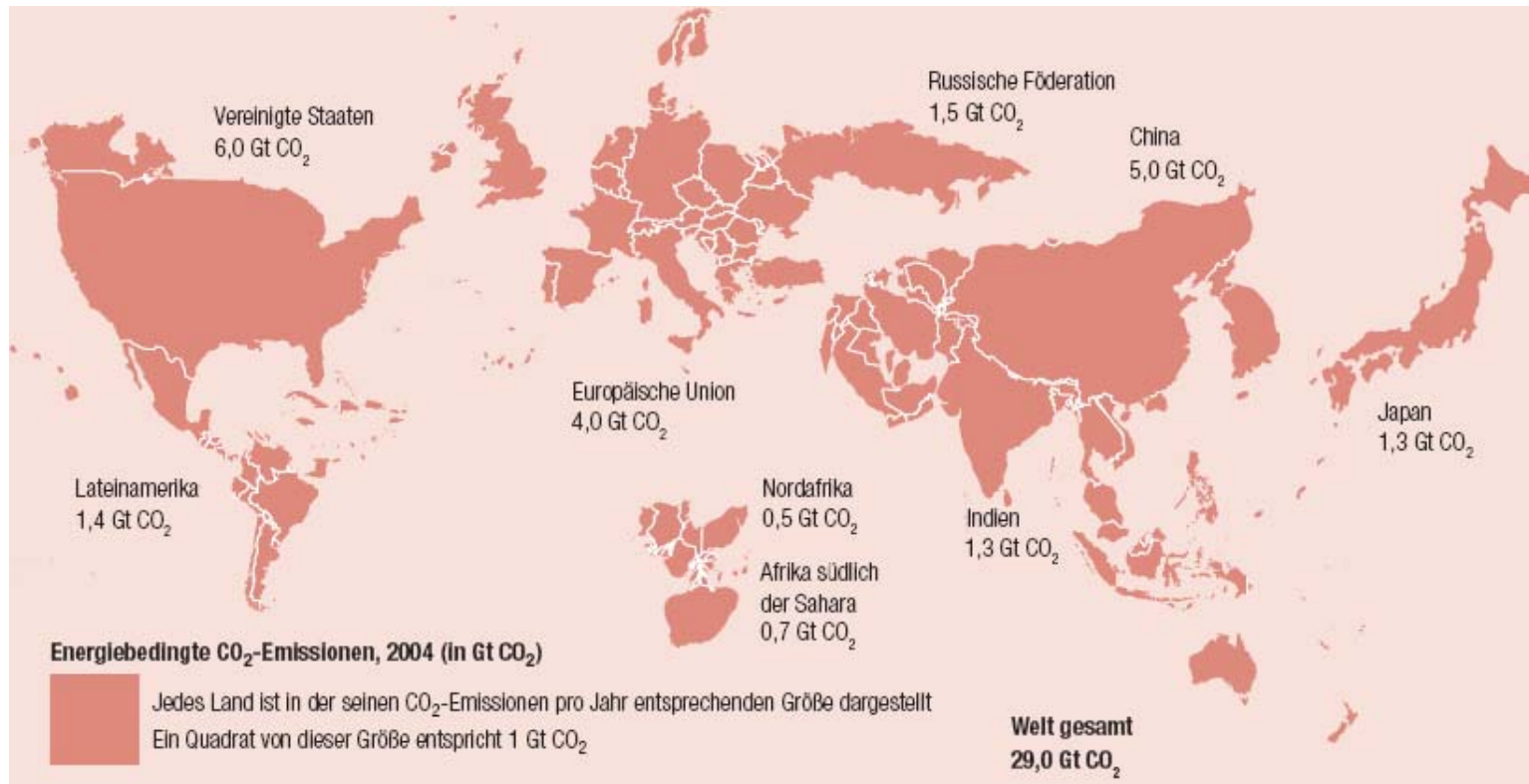
(2°C-Ziel der EU, erfordert nach Schätzungen des UNDP eine Reduktion der Emissionen der Industrieländer um 30% bis 2020 und 80% bis 2050)

Relative Größe der Länder nach ihren CO₂-Emissionen



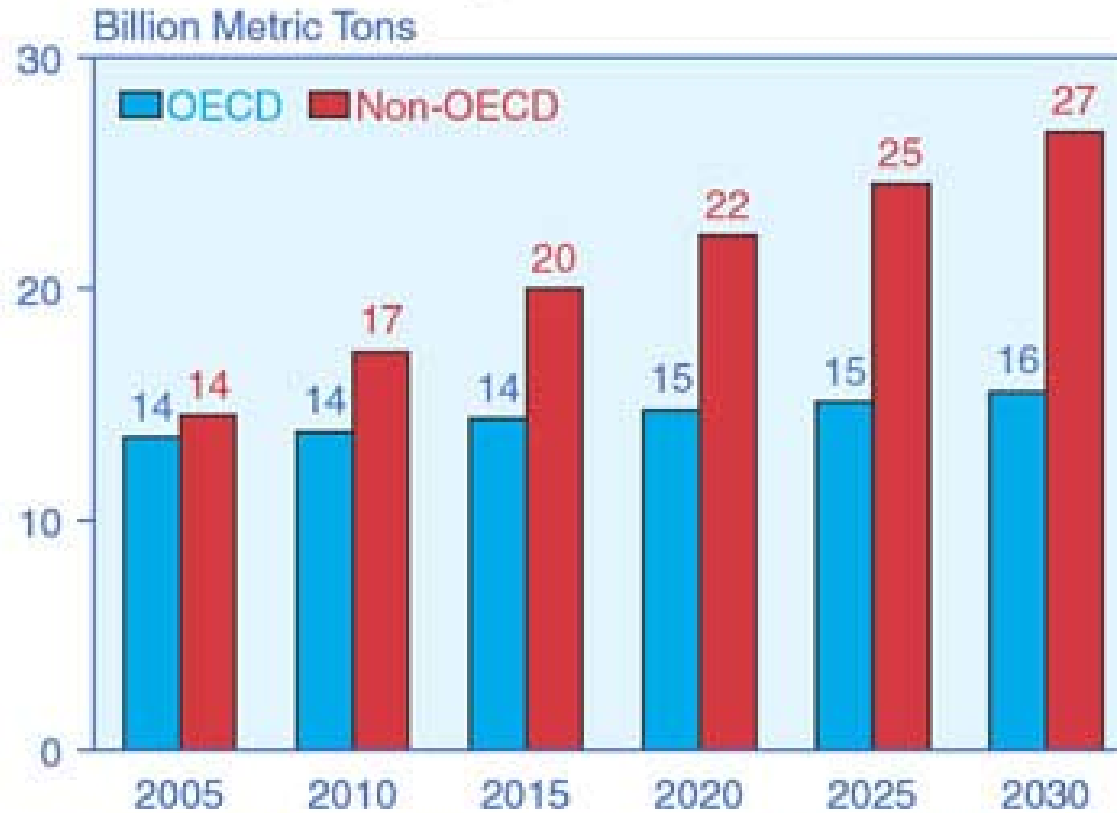
Quelle: HDR 2007/08, S. 51.

Relative Größe der Länder nach ihren CO₂-Emissionen



Quelle: HDR 2007/08, S. 53.

Figure 75. World Energy-Related Carbon Dioxide Emissions, 2005-2030



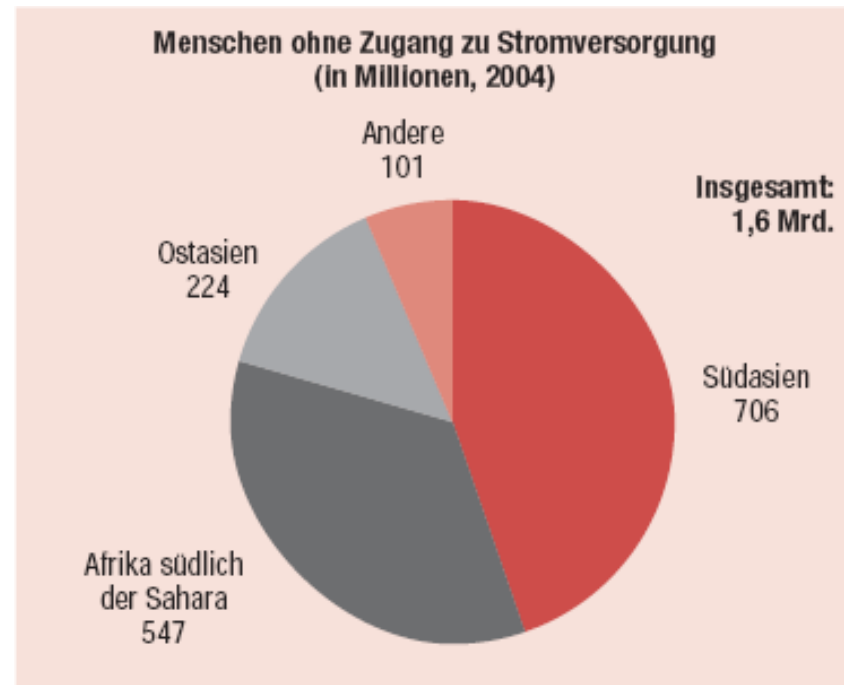
Sources: 2005: Energy Information Administration (EIA), *International Energy Annual 2005* (June-October 2007), web site www.eia.doe.gov/iea. Projections: EIA, *World Energy Projections Plus* (2008).



1,6 Milliarden Menschen ohne moderne Energieversorgung

„Unser Tag fängt vor fünf Uhr früh an, da müssen wir Wasser holen, das Frühstück für die Familie zubereiten und unsere Kinder für die Schule fertig machen. Gegen acht Uhr gehen wir Holz sammeln. Dazu müssen wir mehrere Kilometer laufen. Wenn wir kein Holz finden, nehmen wir Tierdung, um zu kochen – aber der ist schlecht für die Augen und für die Kinder.“

Elisabeth Faye, Bäuerin, 32 Jahre,
Mbour, Senegal



Quelle: HDR 2007/08, S. 54.

Von den negativen Auswirkungen des Klimawandels sind überwiegend Menschen in den Entwicklungsländern betroffen

Im Zeitraum von 2000 bis 2004 war im Jahresdurchschnitt jeder 19. Bewohner der sich entwickelnden Welt von einer Klimakatastrophe betroffen.

Die Vergleichszahl für die OECD-Länder lag bei einem Betroffenen pro 1.500 Menschen.

Etwa 68 Millionen Menschen in Ostasien und 40 Millionen in Südasien waren von Überschwemmungen betroffen. In Afrika südlich der Sahara waren zehn Millionen Menschen von Dürren betroffen und zwei Millionen von Überschwemmungen.



Quelle: HDR 2007/08, S. 27.

Globale Interessengegensätze und Hindernisse für eine globale Klimapolitik (Beispiele)

- **Klimawandel als Allmende-Dilemma** (Mangel an Governance-Strukturen)
- **„Kohlenstoffgerechtigkeit“: Berücksichtigung der Vergangenheit der Industrieländer?** (die USA stehen z.B. für über 30% aller bislang von der Menschheit verursachten CO₂-Emissionen)
- **„Recht auf Wachstum“ für die Schwellen- und Entwicklungsländer?**
- **Bemessungsgrundlage: CO₂-Budget pro Kopf oder in Anlehnung an das Bruttoinlandsprodukt?**
- **Unterschiedliche Betroffenheit von den Auswirkungen des Klimawandels**
- **Unterschiedliche finanzielle und technologische und Kapazitäten**
- **Sind klimapolitische Handelshemmnisse (z.B. CO₂-Zoll) erlaubt?**

Wenn noch ein wenig Zeit ist...



AL

Unsere möglichen Zukünfte...

Was nun, was tun?	„In der Ruhe liegt die Kraft“	Umfassende Investitionen in die Energiewende
Wir bewegen uns an den Grenzen der Belastbarkeit des Systems		
Klimawandel und Peak Oil werden grob überschätzt		